



An
BA-Geschäftsstelle West
Landsbergerstr. 486
81241 München

ANFRAGE

Ist unsere Arbeit es nicht wert?

Umsetzung von Carsharing-Stellplätzen in Laim unter Missachtung der Beschlusslage des BA 25

Im Unterausschuss Mobilität des Bezirksausschusses 25 (BA 25) vom 14.05.2024 wurde die Einrichtung von Carsharing-Stellplätzen in Laim diskutiert. Die ehrenamtlichen Mitglieder des BA haben im Vorfeld die vom Mobilitätsreferat vorgeschlagenen Standorte im Rahmen der „Teilstrategie Shared Mobility“ persönlich aufgesucht, um sich ein fundiertes Bild der örtlichen Gegebenheiten zu verschaffen.

In der Folge wurden in einstimmigem Beschluss mehrere geeignete Standorte benannt. Für einige der vom Mobilitätsreferat vorgeschlagenen Plätze wurde hingegen kein bzw. nur ein eingeschränkter Bedarf festgestellt. Der Beschluss wurde im Plenum des BA 25 ebenfalls einstimmig bestätigt und mit einer ausführlichen Begründung an das Mobilitätsreferat weitergeleitet. Knapp ein Jahr später wurden Carsharing-Stellplätze in Laim eingerichtet – jedoch an keinem der vom BA 25 benannten Standorte.

Vor diesem Hintergrund stellt der Bezirksausschuss 25 folgende Fragen an das Mobilitätsreferat und das Direktorium:

1. Warum wurde der Beschluss des BA 25 in keiner Weise berücksichtigt?
2. Haben für das Mobilitätsreferat ausschließlich die Vorgaben zur Zahl der bis Ende 2026 einzurichtenden 1.600 Carsharing-Stellplätze Priorität, sodass Einwände der gewählten, lokalen Interessenvertretungen in den Stadtbezirken nicht berücksichtigt werden können? (vgl. Rathausumschau Nr. 60/2025 vom 27.03.2025)
3. Welchen Zweck hat die Einbindung des BA, wenn dessen örtliche Expertise letztlich unberücksichtigt bleibt? Wie stellt sich die Landeshauptstadt München eine angemessene Beteiligung der Bürger*innen in den Stadtbezirken bei solch weitreichenden Maßnahmen vor? Wäre eine stärkere Berücksichtigung der lokalen Interessen nicht auch förderlich für die Akzeptanz solcher Maßnahmen?
4. Aus welchen Gründen wurden die Stellplätze in dieser Anzahl realisiert, obwohl der BA dies anders bewertet hat? Warum wurde selbst der Vorschlag einer stufenweisen Umsetzung nicht berücksichtigt (z. B. Realisierung von fünf Stellplätzen im Jahr 2025, weitere im Jahr 2026 bei entsprechender Akzeptanz und Nachfrage)?

5. Warum werden insbesondere stationsbasierte Carsharing-Stellplätze bereits Monate vor der Vergabe an Anbieter eingerichtet, wodurch Anwohnende und ansässige Geschäfte frühzeitig Parkplätze verlieren? Obwohl diese Stellplätze derzeit weitgehend ungenutzt sind, werden dort parkende Anwohnende bereits kostenpflichtig verwarnet, da die Flächen offiziell als Carsharing-Stellplätze ausgewiesen wurden.
6. Ist dem Mobilitätsreferat bekannt, dass bereits Ahndungen durch die örtliche Polizei erfolgen, obwohl die verkehrsrechtlichen Anordnungen und Markierungen noch nicht abschließend umgesetzt wurden?
7. Warum wurden die vom BA gewünschten fünf Kurzzeitparkplätze am Willibaldplatz nicht realisiert? Die Ausweisung von neun Carsharing-Stellplätzen lässt Zweifel daran aufkommen, inwieweit dem Mobilitätsreferat die örtlichen Gegebenheiten des Platzes – insbesondere die hohe Geschäftsdichte und der damit verbundene Bedarf an Kurzzeitparkplätzen – bekannt sind.
8. Sind dem Mobilitätsreferat die zahlreichen Beschwerden von Bürger*innen bekannt – und wie wird damit umgegangen?
9. Wird das Mobilitätsreferat zu einer der kommenden Sitzungen des BA 25 kommen, um zu den offenen Fragen Stellung zu nehmen?
10. Warum erfolgte keine Information des BA 25, wenn vom Mobilitätsreferat nahezu vollständig von der örtlichen Stellungnahme abgewichen wird?

gez.
Carsten Kaufmann
Fraktionssprecher SPD Laim

gez.
Alexandra Gaßmann
Fraktionssprecherin CSU Laim